

Hofcafé statt leerer Kuhstall

Kerstin Mehrstens hat große Pläne für ihren alten abgelegenen Bauernhof in St. Joost

VON WIEBKE KRAMP

Stinstedt. Einen Deko-Laden betreibt sie schon im Kreis Cuxhaven in der Börde Lamstedt. Weitab vom Schuss - und dennoch erfolgreich. Jetzt plant sie ein noch weiter entlegenes Hofcafé. Der alte Kuhstall soll zu einem Ort der Begegnung auf dem Lande werden.

JWD würde der Berliner dazu sagen - das steht für ganz weit draußen. Die drei Buchstaben beschreiben es ganz gut: Tatsächlich liegt Stinstedt-St.Joost ziemlich abgeschieden - und dies selbst für eine Hofstelle in der Börde Lamstedt. Und hier in der Nähe der Wilden Moores, des Naturschutzgebietes Stinstedter See und der einsamen Pilgerstätte St. Joost möchte Kerstin Mehrstens etwas Neues wagen. Alten Gemäuern möchte sie ein neues Leben verpassen - und einen Ort der Begegnung schaffen.

Sie beweist unternehmerischen Mut. Vor zwei Jahren übernahm sie den abseits gelegenen Bauernhof ihrer Urgroßeltern, nachdem ihr Onkel verstorben war. Dort möchte sie nun den Kuhstall umbauen, um ein Hofcafé im Landhausstil entstehen zu lassen sowie neben an ihr Deko-Geschäft neu aufzubauen.

Kundschaft zieht es gezielt aufs Dorf

Seit acht Jahren führt sie in einem Gartenhaus im Ortskern von Stinstedt den Laden „Pustelblume“. Die Kundschaft kommt von weit gezielt aus dem ganzen Umkreis hier her, um sich schönes skandinavisches Lebensgefühl nach Hause zu holen. „In meinem kleinen muckeligen Laden verweilen meine Kunden gern“, so ihre Erfahrung. Häufig werde sie aber gefragt, wo die nächste Möglichkeit zur Einkehr sei, um Kaffee zu trinken oder eine Erfrischung zu sich zu nehmen. Da muss sie abwinken. Denn der nächst gelegene Gasthof hat nur abends geöffnet. Es seien auch viele Radwandernde in der Gegend unterwegs, so Mehrstens, die sich auf dem



Kerstin Mehrstens hat große Pläne und möchte aus einem Kuhstall ein Hofcafé entstehen lassen. Foto: Kramp



Aus diesem Stall soll das Café werden. Foto: Mehrstens

dem Gastroangebot ansprechen möchte.

Und ihnen möchte sie jetzt auf

Ort der Zusammenkunft und zum Genießen schaffen. Der Umzug ihres Dekoladens steht dann

trennter Bereich. Freitag und Sonnabend soll ihr Hofcafé geöffnet haben und in der Saison auch sonntags, ist der Plan. Terrassen und ein Staudengarten sollen zum Verweilen einladen, später soll noch ein Kleintierbereich entstehen, der besonders für die kleinen Gäste gedacht ist.

Durch Kooperation mit anderen Anbietern möchte sie hier auch regional in der Nachbarschaft erzeugtes Obst, Brot und Milchprodukte verarbeiten und verkaufen. „Meine Motivation ist, dass ich für mehr Lebensqualität auf dem Land Sorge und meinen Hof für andere Leute öffnen.“ Daher sie auch diverse saisonale Veranstaltungen auf die Beine stellen. Perspektivisch denkt sie auch an eine E-Bike-Ladestation gedacht. Genügend Parkraum für Autos und Räder ist vorhanden. Erste wohlwollende Rückmeldung zum Projekt

bereits erhalten, als Kerstin Mehrstens es der LAG-Gruppe Hadler Region vorstellte. Die Beurteilung der Steuerungsgruppe verlief ebenfalls positiv. Das Punktesystem reicht aus, um das Vorhaben für förderungswürdig zu erklären. Für den Umbau des Kuhstalls zum Landcafé erhofft sich Kerstin Mehrstens eine Förderung aus Leader-Mitteln.

Die errechneten Gesamtkosten liegen bei 121.000 Euro Gesamtkosten. Es steht eine Förderung von 65 Prozent (78.650 Euro) im Raum. Der Eigenanteil der Bauherrin liegt bei rund 22.7000 Euro. Das Vorhaben könnte zügig umgesetzt werden. Der Bauantrag wurde bereits gestellt und ein Bauvorbescheid bereits Ende vorigen Jahres erteilt. Eine Stolperfalle existiert aber noch: denn die Kofinanzierung durch die Kommune ist noch nicht gewährleistet.